

für einen Knaben oder für ein Mädchen

ein passendes Buch als Konfirmationsgeschenk zu wählen

ist bei der Fülle des Gebotenen nicht leicht. Wenn ein Buch, welches als Ratgeber für die Jugend gedacht ist, seinen Zweck erreichen soll, muß es sachlich unanfechtbar und in einer so ansprechenden Form geschrieben sein, daß die Jugend das Buch nicht gelangweilt aus den Händen legt, sobald die ersten Seiten durchblättert sind, sondern wirklich von dem Inhalte gefesselt wird. Die Hauptschwierigkeit liegt wohl bei dem letztgenannten Punkte. Wenn es möglich wäre, statistisch nachzuweisen, wieviele von den hübsch gebundenen religiösen Büchern, welche die Kinder besonders bei der Konfirmation geschenkt erhalten, wirklich gelesen werden, würde das negative Resultat ein verblüffendes werden.

Pastor Keller ist es nun vorzüglich gelungen, diese Schwierigkeiten in seinen beiden Konfirmandenbüchern zu überwinden. Ohne Ausnahme hat die in Frage kommende Presse die beiden Bücher, sowohl das Knaben- als auch das Mädchenbuch, als Konfirmationsgeschenke warm empfohlen.

So schreibt z. B. über das

Ⓩ

Knabenbuch:

Sein Eigen

Erzählung. 5. Auflage. Mit Photograv. nach Haendler: „Und ob ich schon wanderte“. Eleganter gebunden mit Goldschnitt M. 4.—

„Züricher Zeitung“

Es muß von vornherein als glücklicher Griff bezeichnet werden, daß Keller das ausgefahrene Geleise der direkten seelsorgerisch-ermahnenden Beeinflussung verlassen hat; für diese ist ja unmittelbar nach empfangenem Unterricht in der Seele des Konfirmanden fast kein Platz mehr. Er greift statt dessen ins volle Leben hinein und schildert als flotter Erzähler die Schicksale und Kämpfe eines Neukonfirmanden. Da läßt er ihn nun mit der Welt zusammenstoßen, auch mit der christlich abgetönten, und legt den verschiedenen Personen, die in der Geschichte verwoben sind, in ungezwungener Weise das in den Mund und in die Feder, was ihm an gereifter Lebensweisheit zur Verfügung steht. Kein süßliches, schwächliches, weltfremdes, sondern starkes, praktisches, phrasenreines, weltüberwindendes Christentum atmet dieses von der gesamten Presse als Konfirmationsgeschenk für junge Männer bestens empfohlene Buch.

Mädchenbuch:

Ein Höhenweg

Erzählung. 4. Auflage. In elegantem Geschenkband mit Goldschnitt M. 4.—

„Duisburger Sonntagsblatt“

Der Verfasser dieses Buches ist als gewandter Schriftsteller und Schilderer von Seelenzuständen und Entwicklungen bekannt und wie die zahlreichen Auflagen seiner Bücher zeigen, recht beliebt. In einem ganz besondern Grade darf dieses gediegene ernste Buch darauf rechnen, in gebildeten Kreisen von der Frauenwelt gelesen zu werden. Es ist eine Erzählung, reich an mannigfaltigen Entwicklungen und Seelenzuständen, aus der Tiefe in die Höhe, von dem Konfirmationstage bis zur seligen Sterbestunde inmitten der Jahre — des Menschen Leben währet 70 Jahre — nach heißem Kampfe einen seligen Frieden. Es findet wohl jeder, der das spannend geschriebene Buch aufmerksam liest, darin Anregung, Mahnung, Belehrung, Trost und Erhebung, besonders aber aufmerksame Leserinnen, für welche es der bekannte Verfasser vornehmlich geschrieben hat. Wir empfehlen das schöne Buch bestens.

„Sein Eigen“	erschien 1906, heute schon die 5. starke Auflage	Der Beweis für die Absatzfähigkeit!
„Ein Höhenweg“	erschien 1907, heute schon die 4. starke Auflage	

für die gebildete Jugend, Schüler höherer Lehranstalten etc.

Johannisfeuer

funken vom Heiligtum Gottes fein gebunden
von Georg Seibt M. 3.—

„Reformation“: Etwas wirklich Neues unter den Konfirmationsgeschenken für die gebildete Jugend . . . Konfirmanden höherer Lehranstalten werden dieses Buch nicht ungelesen lassen, wenn sie es als Geschenk bekommen.

„Hamburger fremdenblatt“: Gereiften Konfirmanden sei es ganz besonders empfohlen.

Ich liefere

je 1 Keller, Ein Höhenweg, gebunden, Keller, Sein Eigen, gebunden, und Seibt, Johannisfeuer, gebunden (ord. M. 11.—) für M. 6.— bar

oder 5 Keller, Ein Höhenweg, gebunden, 5 Keller, Sein Eigen, gebunden, und 3 Seibt, Johannisfeuer, gebunden (ord. M. 49.—) für M. 25.— bar
(falls bis 1. März 1909 bestellt)

Hagen i. Westf., Anfang Februar 1909.

Otto Rippel, Verlag.